

Mus Council Bluffs.

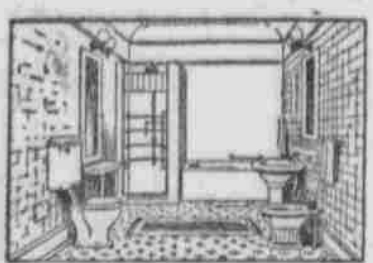
Kaufleute und das Geld.
Es wird vielfach behauptet, dass die Kaufleute von Automobilisten die Preise und Bedingungen der Stadt nicht kennen. Diese Behauptung lässt ihre Richtigkeit in Frage stellen, in denen es ausdrücklich verstanden ist, dass Kaufleute die Preise und Bedingungen kennen. Es ist nicht zu bezweifeln, dass Kaufleute die Preise und Bedingungen kennen. Es ist nicht zu bezweifeln, dass Kaufleute die Preise und Bedingungen kennen.

Verlangt Erklärung der Raten.

Samuel Vinkler, der Anwalt der Citizens Gas & Electric Light Co., hat im Namen seines Klienten den Stadtrat ersucht, die Raten für Gas und elektrisches Licht erhöhen zu dürfen. Da die Gesellschaft unter den hohen Verhältnissen mit Verlust arbeitet, die Gesellschaft gibt an, dass sie im vergangenen Jahr \$27,973 mehr aufgebracht habe. Den Gesellschaften der letzten drei Monate zufolge, wird die Compagny in diesem Jahr einen Verlust von \$36,000 haben. Der Stadtrat hat beschlossen, das Gehalt der Compagny einer näheren Untersuchung zu unterwerfen. Die Gas und elektrische Licht Gesellschaft fragt, dass 70 Prozent, das 168 Prozent und Kosten um 60 Prozent im Preis steigen seien, während die Raten derselben geblieben sind.

Abwesende Landeigentümer.

Denken, 16. April.—Das Komitee, welches den Verbleib der Freiheits Bonds in diesem County in Händen hat, möchte die unangenehme Entdeckung, dass eine große Anzahl der Eigentümer des Landes in diesem County weder ihre Par-



T. F. BALFE
Plumbing & Heating
Die alte zuverlässige Firma.
107 Omaha Straße.
Telephon Douglas 743.

OMA
Splits
5c
Bestellt eine Riste für Euer Heim!
OMAHA BEVERAGE CO.
Omaha, Neb.
Telephon Douglas 4231.

Sayatz
Zägliche Waare 12-25-26-27
Wochens, 12-25-26-27-28
Barred Brand mit Omahns Geld und seinen schmelzbaren Scheinen "Says" in "Zins Piano" Marken. Eine Bestellung, die von allen als "Says" Marke, unübertroffene Qualität, bezeichnet wird. Barred's Marke und anerkannter Schutz. Schmelzbare Marken von "Says" Marke.
Damen Fine Waare an Wochentagen.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

DR. F. J. SCHLEIER
Deutscher Arzt und Wundarzt
1140 First National Bank Gebäude, 10. und Barnum Str.
Office: 1140 First National Bank Gebäude, 10. und Barnum Str.
Office: 1140 First National Bank Gebäude, 10. und Barnum Str.

nen bewahren, noch bearbeiten. In solchen Fällen geht das Land zur Hälfte verloren, die ihr Land verachtet haben. Da man den abwesenden Landeigentümer nicht zum Verkauf von Fonds heranziehen kann und der Richter oft nicht in der Lage ist, sein Geld in Fonds anzulegen, so fällt es dem County schwer, sein Guthaben aufzubringen. Man beschließt daher, diesen abwesenden Landeigentümern einen Prozess abzuführen, damit sie ihren Anteil an den Fonds übernehmen.

Polizei-Konferenz verträumt.

Die Polizei-Konferenz unter Leitung des Polizeiwartens C. M. Brown, räumt an der Kreuzung der 14. Straße und Avenue A mit einer Straßengasse vor, wobei die beiden Straßenwagen zertrümmert wurden. Von den mitfahrenen Polizisten wurde keiner verletzt.

Seine „Union Ticket Office.“

Offenbarungsbeamte erklären, dass die Union Ticket Office für Fahrkarten erhalten werde, wobei bis jetzt als missliches Geschäft, zu bezeichnen ist. Die Auskünfte für Erziehung einer derartigen Verkaufsstelle für öffentliche Fahrkarten sind sehr gering; die Fahrkarten können in der Frage nicht tun und wenn irgend etwas getan werden kann, so muss dies von den Bürgern der Stadt ausgehen.

Junge Autodiebe.

Edward Koehler und Albert Rich, zwei junge Männer von Omaha, wurden von der Polizei in Ost-Dakota angetroffen, unter der Anklage, ein Ford Auto, das Herrn D. S. Miller gehört, am Samstag an der Ecke der Sechsten Straße und Broadway, gestohlen zu haben. Sie werden bis zum Verhör in Gewahrsam gehalten.

Berufsammlung für die Bonds.

In der Stadt Vermin fand letzte Woche eine große Berufsammlung zu Gunsten der Freiheits Bonds statt. Ein Pastor C. C. Sonnenich, von Merrill Grove, hielt einen Vortrag zum Besten der Bonds. Er zitierte zum Teil die Heilige Schrift und sprach von der Befreiung der dreiundneunzig Rassen, die er mit der deutschen Injurie verglich. Der Pastor gibt an, in Schlotzky-Kollegen geboren zu sein und habe in der deutschen Armee gedient. Er gab seine Erfahrungen als Soldat zum Besten, die sehr schmerzhaft waren.

Musik zur Reformzukunft.

Harry Steinburg, ein Opfer des Cocain-Geschäfts, war angeklagt, in die Office des Anwalt Dr. A. V. Poffen einbringen zu sein und eine Quantität Morphium gestohlen zu haben. Steinburg bekannte sich vor Richter Wheeler der Anklage schuldig und wurde zum Richter auf sechs Jahre zur Reformzukunft geschickt, wo er unter ärztlicher Aufsicht gestellt werden soll.

Hawaiianer Sänger.

Am Montagabend fand ein eigenartliches Konzert im Auditorium statt, das großes Interesse erregte. Eine Gruppe Musiker und Sänger, mit ihren eigenartigen Liedern und Gesängen, gaben ein Konzert unter den Auspizien des Harmonium Komitees. Zahlreiche Zuhörer hatten sich eingefunden und folgten den Klängen der Musik und Gesänge mit gespannter Aufmerksamkeit.

Ein tödlicher Unfall.

Der 47 Jahre alte Farmer James Sorenson von Audubon, Ia., wurde unter seinen zertrümmerten Automobil in sehr kritischem Zustand gefunden und sofort nach Council Bluffs in das Edmundson Hospital gebracht, wo er am Montag seinen Verletzungen erlag. Die Leiche wird nach Casco, Iowa, überführt werden, zur Bestattung.

Verlag der Lungenentzündung.

Walter A. Stillwell, Sohn von Herrn und Frau James Stillwell, starb am Sonntag morgen im Familienheim, 736 Madison Avenue, an den Folgen einer Lungenentzündung. Der junge Mann stand im 19. Lebensjahr und stand in Diensten der Council Bluffs Sporthall. Er war ein tätiges Mitglied des hiesigen christlichen Junglingsvereins, lebte den trauernden Eltern, hinterlässt er eine Schwester und einen Bruder.

Ein Antonianer.

Charles C. Maloney von Omaha liegt im Edmundson Hospital in Folge eines Zusammenstoßes seines Autos mit einer Straßengasse, am Ostende der Douglas Straße. Der Mann soll sich in sehr kritischen Zustand befinden. — Paul J. Withrow, 20 Jahre alt und gegenwärtig beim Fliegerkorps in San Antonio, Texas, fällt, berichtet seinen Vater, dass er bei einem Flugversuch mit seinem Flugzeug 300 Fuß tief abgestürzt sei, ohne merklichen Schaden zu nehmen. Der Vater des jungen Mannes ist Kapitän C. E. Withrow vom hiesigen Feuer Department.

Sturm und Stille.

Erzählung von Martha Gilmer.

(17. Fortsetzung.)

„Im Pfarrhaus war die Klänge der Orgel mit einem Zauber umgeben; nur im Flüsterlaut gab die Köchin der fragenden Befehle. Nach Pastor Hollenberg kam wohl mal selbst, um für die freundliche Teilnahme zu danken, aber jähliche Mitleid der Frauen, selbst die Kranke zu sehen, wies er auf's Bestimmteste zurück. „Sagen Sie den Frauen, dass ich ihren Pastor, der sie alle so persönlich mag, und dessen Stimme so erquickend klingt, nicht anrufen will.“ — „Aber Sie sind doch ein Mann, ein Mann mit einem „heiligem“ Mitleid.“ — „Aber Sie sind doch ein Mann, ein Mann mit einem „heiligem“ Mitleid.“

„Sie haben sich noch nie gefragt, ob er sein Mitleid liebt, lag doch all' seine Liebe in der Vergangenheit; und nun schien plötzlich die Vergangenheit vor ihm zu verfliegen. Er verzog der stillen, vornehmen Gestalt, um die die sonst alle seine Gedanken gewandert, hatte nur einen Gedanken: „Sufanna, und ein Gebet: „Ihre Liebe.“

„Aber was er auch wünschte und befehlte, wie sehr er auch hoffte, von allen Zeiten hinweg zu ihm entgegen: „zu spät“, und ein Schicksal entzog sich der Brust des gequälten Mannes. „Sufanna, Sie sind doch ein Mann, ein Mann mit einem „heiligem“ Mitleid.“

„Der gegenüberstand, den sie hielt nur in stolzer Haltung und unerschütterlicher Ruhe gesehen, kam ihr plötzlich so geistig und unruhig vor, dass sie nichts mehr begehrte und fragte, sondern ihm nur die Hand reichte und sagte: „Gott schütze Ihre und unsere Sufanna.“ Ich habe Frau von Obenhausen gesehen, daß sie mir über ihre Befinden berichtet.“

Hollenberg hätte die Hand der Gräfin und atmete erleichtert auf, als sie das Pfarrhaus verließ. Nein, nein! um seinen Preis durfte sie an Sufannas Krankenlager stehen. Warum war sie gekommen zu einer Zeit, als er ein neues, ganz neues Leben begonnen wollte? Er mußte jetzt so viel denken und fühlen, mußte so viel fragen, aber er schüchelte nicht zu den alten Krankenwärtin, zu den Hilfspostern und anderen Gelehrten. Die tonnen ihm keine Antwort geben. Er betrat sein Studierzimmer kaum. Jedemal, wenn er gewunden war, seinen Fuß über diese Schwelle zu setzen, sah er Sufanna still am Fenster sitzen, wie an dem Tage, als Graf Hedensberg kommen sollte, sah die Tränen aus ihren Augen rollen, und der Boden brannte ihm unter den Füßen. Die immer wieder sich zeigende Bifon quälte seine Seele. „Hermann, laß mich nicht so viel allein!“ Klang es in seiner Stubstube wie der Reklam eines totrauerigen Lebens.

Hollenberg floh sein Studierzimmer, das ihm wie ein Feilighum erschienen war, er eilte wieder an Sufannas Krankenlager. Wie ein müder, gedrückter Mann sah er neben ihrem Bett, und wie ein Schwermut ging es durch seine Seele, wenn er die Klagen der Fiebernden hörte, daß sie so allein, so einsam sei, — daß keiner nach ihr frage, — daß man ihr alles genommen, — daß ihr Mann sie nicht liebe, und daß der Weg der Pflicht so hart, so bornenlos und sonnenlos sei.

Die glänzenden Augen schienen so erschreckend groß, wenn sie sich auf den müden, bleichen Mann besteten, ohne ihn zu erkennen. „Das war nicht recht, Herr Graf!“ flüsterte die Kranke mitunter, am gleich darauf voll Todesangst zu rufen: „Hermann, laß mich nicht allein!“ — „Warum ermahntst Du, als ich sagte, daß Gräfin Hedensberg komme?“ — „Warum ermahntst Du, als ich sagte, daß Gräfin Hedensberg komme?“

„Aber es war nur das Fieber, das die Kranke so sprechen ließ.“ — „Ich wollte ihn ja gerne lieb haben,“ sagte sie ein andermal. „Ich wollte alles vergessen, für ihn leben und denken, aber er hat mich so allein gelassen.“

„Omalas viele Hollenberg nieder am Bett seiner Frau und stiegte zu Gott um Erbarmen, um Barmherzigkeit, daß er wie ein Blinder geworden sei, daß er so viel veräumt habe.“

„Wie ein Blinder war er neben seiner Frau hergegangen, ohne zu ahnen, wie schwer sie zu kämpfen hatte, ohne zu sehen, wie sie dahinsiechte an seiner Seite. Er war stolz gewesen auf die Resignation, mit der er das Leben erregte. Wie schwach und erbärmlich erschien ihm jetzt, was er sonst als Stärke empfunden, wenn die großen, blauen Augen der Kranken sich angestarrt auf ihn besteten und ihre fieberhafte Hand sich ihm entgegenstreckte!“

„O, laß mich nicht allein!“ flüchte Sufanna.

Er hatte sie allein gelassen, — immer, — dem ersten Augenblick an, da

Das verblühte Gesicht.

Das Gesicht der Patientin verblühte in der Spätsommerzeit.

Der von Verteidigern des Fleischtrahns häufig erhobene Einwand, daß die zunehmende Anknappung an Fleischhöfere höhere Preise notwendig macht, wird durch eine seitens der Bundesregierung veröffentlichte Statistik gründlich ad absurdum geführt. Die Ziffern für den Anfang des vorigen und den Anfang des gegenwärtigen Jahres stellen sich nachfolgend: Rindfleisch, 4,133,000 bezw. 4,354,000 Stück; Schafzweine, 1,555,000, Schweine, 67,503,000 bezw. 71,374,000; Zunaahme 3,871,000, Schafe, 47,616,000 bezw. 48,900,000; Zunaahme 1,284,000. Milchzähne, 22,594,000 bezw. 23,824,000; Zunaahme 930,000.

„Das verblühte Gesicht,“ sagte die Gräfin Hedensberg. „Wir wollen hoffen, daß sie bald gesund werde, und dann soll sie uns besuchen.“

„O Maria, sie wird werden, sie hat so große, schöne Augen!“

„Wenn man stirbt, braucht man nicht mehr zu leiden,“ sagte Comtesse Maria, die in ein Leben, eine Zukunft ohne Baron Hedensberg sich immer noch nicht finden konnte.

„Gräfin Hedensberg erbat sich Urlaub, um zu Tante Ursula zu gehen, sie hatte ihr ja so viel zu erzählen.“

„Aufgefessen,“ was Neues in der Zeitung?“ — „Ja.“ — „Was denn?“ — „Na, das Datum.“

„Ein Seelenarzt.“ — „Nun, die Sie glauben gar nicht, wie mir jetzt immer der Kopf eingesammet ist, Herr Comtesse.“ — „Von wem denn, gnädige Frau?“

„Gräfin Hedensberg erzählte, wie verändert sie Sufanna gefunden, wie glücklich sie über ihren Besuch gewesen sei, und voll Comtesse nach allen Seiten, wie bitter sie Marias Lachen beklagt habe, erzählte, daß sie zusehend weiter geworden sei, berichte dem dem Feuer und dem dem Grafen Hedensberg ausgehenden Unfall, und wurde der Schwere darüber durch des Grafen Gegenwart und sein wüßiges Wohlbedinnen gemildert.

„Aber Gräfin Hedensberg mußte weiter erzählen von Sufannas plötzlicher Erkrankung, und daß sie abgerufen sei mit sorgsamem Drogen.“

„Angela weinte: „O Maria?“ fragte sie, „muß die arme Sanna nun doch sterben?“

„Das verblühte Gesicht,“ sagte die Gräfin Hedensberg. „Wir wollen hoffen, daß sie bald gesund werde, und dann soll sie uns besuchen.“

„O Maria, sie wird werden, sie hat so große, schöne Augen!“

„Wenn man stirbt, braucht man nicht mehr zu leiden,“ sagte Comtesse Maria, die in ein Leben, eine Zukunft ohne Baron Hedensberg sich immer noch nicht finden konnte.

„Gräfin Hedensberg erbat sich Urlaub, um zu Tante Ursula zu gehen, sie hatte ihr ja so viel zu erzählen.“

„Aufgefessen,“ was Neues in der Zeitung?“ — „Ja.“ — „Was denn?“ — „Na, das Datum.“

„Ein Seelenarzt.“ — „Nun, die Sie glauben gar nicht, wie mir jetzt immer der Kopf eingesammet ist, Herr Comtesse.“ — „Von wem denn, gnädige Frau?“

Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.

Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches. Verkauf—Rechtliches.